



Thailand, OASIS

Der **Coop Fonds für Nachhaltigkeit**
unterstützt dieses Projekt.



Die Verträge mit den bestehenden 651 Landwirten wurden erneuert und gleichzeitig konnten 150 neue Bauern für das Projekt gewonnen werden. Sowohl mit den neuen als auch mit den bestehenden Bauern wurden Schulungen in Zusammenhang mit Kenntnissen rund um das Thema biologischer Anbau und Fair Trade durchgeführt. Dabei ging es nicht nur darum, die verschiedenen Standards besser zu verstehen, sondern auch, die jeweiligen Bodenbeschaffenheiten und den Einsatz des Reissaatgut besser zu begreifen. Diese Schulungen gingen dabei weit über den eigentlichen Reisanbau hinaus und zeigten den Bauern zusätzliche Produktionsmöglichkeiten auf. Eine der grössten Herausforderungen in Thailand ist das Wassermanagement. Um die Bauern weniger von Regenwasser abhängig zu machen, wurde auch in diesem Jahr in das Wassermanagementprojekt investiert. Neu konnten 15 Bauern in das Projekt integriert werden. Mit Wasserpools und Kanälen sowie Solaranlagen und Wasserpumpen konnte die Abhängigkeit von Regenwasser reduziert werden und es gibt so genügend Wasser, um die Trockenzeit unbeschadet zu überstehen und über die Reisproduktion hinaus auch noch Wasser für den Anbau von anderen Produkten, wie zum Beispiel Zwiebeln, zur Verfügung zu haben.

Ein weiterer sehr wichtiger Faktor bei der Reisproduktion ist das zugrundeliegende Saatgut. Um die Qualität des Saatguts zu verbessern, konnten 432 Bauern ihr Saatgut testen lassen. Dort, wo die Qualität unterdurchschnittlich war, konnte es durch qualitativ besseres Saatgut ersetzt werden. Weiter wurden in diesem Zusammenhang 69 Bauern in ein Saatgut-Entwicklungsprogramm aufgenommen und geschult. Ziel ist es, qualitativ hochwertiges Saatgut in der Kooperative aufzubauen und unter den Bauern zu handeln.

Die Bauern wurden zusätzlich mit verschiedener Ausrüstung unterstützt. Diese bezog sich nicht nur auf den landwirtschaftlichen Anbau, sondern unterstützen die Landwirte auch im alltäglichen Leben. Vor allem während Covid wurden die Bauern mit lebensnotwendigen Gütern unterstützt und es wurde ein wesentlicher Beitrag für die medizinische Versorgung der Bauern gewährleistet.

Eine langfristige Verbesserung der Situation beginnt in der Regel bereits bei den Kindern und jungen Erwachsenen. Es freut uns deshalb ausserordentlich, dass wir im vergangenen Jahr 130 Personen, von denen rund die Hälfte weiblich ist, mit einem Stipendium unterstützen konnten.





Indien, Nature Bio Foods

Der **Coop Fonds für Nachhaltigkeit** unterstützt dieses Projekt.



Auch in Indien waren die Ausbildung und das Training der Landwirte im Jahr 2022 von grosser Bedeutung. Rund 1800 Bauern wurden im Zusammenhang mit biologischem und nachhaltigem Anbau geschult und über neue staatliche Regulierungen aufgeklärt. Dabei wurden biologische und nachhaltige Praktiken erläutert und aufgezeigt und mit den jeweiligen Bauern direkt angewendet. Zudem wurden die Landwirte zusätzlich für soziale Themen wie die Rechte der Frauen oder Kinderarbeit sensibilisiert. Aber auch Themen rund um die medizinische Vorsorge wurden behandelt. Um all dieses Wissen besser zu bündeln und es für die Landwirte einfacher zugänglich zu machen, wurde ein sogenanntes landwirtschaftliches Wissenszentrum eingerichtet.

Um die Arbeit auf den Reisfeldern weiter zu erleichtern, wurden allen Bauern batteriebetriebene Spraypumpen zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres Ziel ist es, die Bodenqualität der Felder sukzessive zu verbessern. Dafür wurde das Testlabor in diesem Jahr fertiggestellt und ist nun einsatzfähig. Man verspricht sich dadurch, die einzelnen Bodenbeschaffenheiten besser zu verstehen und so gezieltere Massnahmen zur Verbesserung der Böden durchzuführen.

Weiter wurde der Ausbau für Strassenbeleuchtungen in den einzelnen Dörfern weiter vorangetrieben. Dies soll die Sicherheit der Dorfbewohner weiter erhöhen und zu einem positiven gesellschaftlichen Miteinander beitragen.

Ausserdem freut es uns ausserordentlich, dass weitere zwölf Schulen mit dringend benötigten Möbeln ausgerüstet werden konnten. Es wurden Computer den einzelnen Schulen zur Verfügung gestellt. Die wichtigste Investition in diesem Zusammenhang war allerdings die Installation von sicheren Trinkwassersystemen. Von diesen Verbesserungen können neu weit über 2000 Schüler profitieren.

